

Programm

#WirSindAnti – ANTI Diskriminierung & Machtmissbrauch im Hochschulkontext

Beitrag der Universität Siegen zum 12. Deutschen Diversity-Tag
#DDT24 #StimmeFürVielfalt #WirSindAnti #EUDiversityMonth



#WirSindAnti

ANTI-Diskriminierung

#WirSindAnti – ANTI Diskriminierung und Machtmissbrauch



Grußwort

Auch in diesem Jahr beteiligt sich die Universität Siegen mit einer Veranstaltungsreihe am **bundesweiten 12. Deutschen Diversity-Tag** (28. Mai) und erhebt damit unter dem Motto **#WirSindAnti** ihre Stimme erneut gegen Diskriminierung und Machtmissbrauch im Hochschulkontext.

Bei der geplanten Veranstaltungsreihe handelt es sich um einen weiteren wichtigen Schritt im Rahmen der bereits im Jahr 2023 ins Leben gerufenen hochschulweiten Kampagne **#WirSindAnti**, womit sich die Universität Siegen gegen jedwede Form von Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ausspricht. Während im letzten Jahr Diskriminierungserfahrungen von Studierenden mittels einer anonymen digitalen Umfrage sichtbar gemacht wurden, wird die Kampagne in diesem Jahr durch die zusätzliche Thematisierung von Machtmissbrauch im Hochschulkontext erweitert. Die Kampagne steht dabei in einem größeren Zusammenhang des Aufbaus eines systematischen Schutzes vor Diskriminierung und Machtmissbrauch an der Universität Siegen.

Machtmissbrauch an Universitäten beruht auf dem Ausnutzen strukturell gefestigter, (professoraler) Privilegien von finanzieller Sicherheit, Entscheidungsgewalt und Wissenshierarchien. Das kann viele Formen annehmen, z.B. Erniedrigungen oder Demütigung in Veranstaltungen, gezielte Überlastung von Mitarbeitenden, Mobbing, Stalking und physische, teils sexualisierte Gewalt im akademischen Setting. Eng verbunden ist Machtmissbrauch dabei mit verschiedenen Formen von Diskriminierung, weil Wissenschaft und Lehre immer noch von patriarchalen und weißen Perspektiven geprägt sind. Der Wissenschaftsbetrieb ist somit mit seinen Hierarchien, seinen prekären Arbeitsbedingungen und Abhängigkeiten besonders anfällig für Machtmissbrauch. Dies wurde unlängst deutlich durch eine vermehrte öffentlichkeitswirksame Thematisierung mehrerer Fälle von Machtmissbrauch an deutschen Hochschulen in der Presse (z.B. HU Berlin [taz](#), Uni Erfurt [taz](#), Uni Göttingen [taz](#), Uni Köln [FuL](#), Hochschule Gelsenkirchen [wa](#), Tatort Uni [ZDF](#)). Dabei handelt es sich um ein Spektrum von Sachverhalten, die vom Verdacht auf sexuelle Nötigung über Vorwürfe von Diskriminierung bis hin zu Berichten über Aneignung von Autor*innenschaft oder Übertragung sachfremder Aufgaben reichen. Zudem zeigt sich, dass es sich bei Machtmissbrauch in der Wissenschaft nicht ausschließlich um individuelles Fehlverhalten handelt, sondern um ein systemimmanentes, strukturelles Problem. Wie diese bekannt gewordenen Fälle verdeutlichen, haben Machtmissbrauch und Diskriminierung weitreichende Auswirkungen für die Betroffenen. Die Bewältigung solcher Erfahrungen kostet Zeit und viel Kraft, wodurch sich die Benachteiligung noch verstärkt. Im worst case wird die Hochschule verlassen oder die wissenschaftliche Karriere aufgegeben.

In einer gemeinsamen Erklärung der Landesrektor*innenkonferenzen haben die Hochschulen in NRW im vergangenen Jahr auf das Thema reagiert und jegliche Form von Machtmissbrauch aufs Schärfste verurteilt. Sie verpflichten sich dazu, jedem Hinweis darauf entschlossen nachzugehen sowie entsprechende Vorfälle konsequent zu ahnden. Die [Selbstverpflichtung](#) sieht unter anderem vor, dass die Hochschulen ihre Mitglieder für das Thema sensibilisieren und Angebote schaffen, um zu informieren, zu beraten und weiterzubilden.

Genau an diesem Punkt setzt die Veranstaltungsreihe **#WirSindAnti – ANTI Diskriminierung und Machtmissbrauch** an. Durch insgesamt vier Vorträge einschlägiger Expert*innen auf diesem Gebiet soll der hochschulweite Diskurs eröffnet werden. Ziel ist es, alle Hochschulmitglieder für die Thematik zu sensibilisieren und eine breite Awareness zu schaffen. Nach jedem Vortrag wird es Raum für Fragen und Diskussion mit den Vortragenden geben. Was können Betroffene oder Zeug*innen in Konfliktfällen tun und an wen können sie sich wenden? Welche zusätzlichen Angebote, Beratungsstrukturen und strukturellen Veränderungen im akademischen System sind nötig? Welche Sanktionsmöglichkeiten gibt es und welche präventiven Maßnahmen können Hochschulen ergreifen, um Fälle von Diskriminierung und Machtmissbrauch zu verhindern?

Die Organisation der **Diversity-Tage** übernimmt in diesem Jahr neben der Referentin für Diversity Policies die Arbeitsgruppe Diversity-Kultur in der Personalentwicklung. Da es sich um ein Weiterbildungsangebot handelt, ist es Beschäftigten der Universität nach Rücksprache mit ihren jeweiligen Vorgesetzten gestattet, an den Vorträgen während der Arbeitszeit teilzunehmen, sofern keine dienstlichen Interessen dagegensprechen.

Wir freuen uns über zahlreiche interessierte Gäste und einen gewinnbringenden Austausch!



Prof. Dr. Petra M. Vogel

(Prorektorin für Nachwuchs, Diversity und Internationales)



Katharina Miketta

(Referentin für Diversity Policies)

und die AG Diversity-Kultur in der Personalentwicklung.



» Metooscience - Machtmissbrauch im akademischen System – Erfahrungen & Hintergründe

Montag, 27. Mai 14 s.t. - 16 Uhr

Eröffnung der Veranstaltungsreihe durch die Prorektorin für Nachwuchs, Diversity und Internationales *Prof. ' Dr. ' Petra M. Vogel*

Ein Vortrag mit anschließender Diskussion von den Gründerinnen von metooscience *M. Sc. Franziska Saxler* (Universität Bern) und *Dr. ' Victoria Striewe* (Köln).

Moderation: Katharina Miketta (Universität Siegen)

Ort: Online via Webex - [LINK](#)

Vortragssprache: Deutsch

Meeting-Kennnummer: 2740 409 7839

Passwort: 77wuVeFpHyk9

Über Videosystem beitreten

Wählen Sie 27404097839@uni-siegen.webex.com

Sie können auch 62.109.219.4 wählen und Ihre Meeting-Nummer eingeben.

Über Telefon beitreten

+49-619-6781-9736 Germany Toll

Zugriffscod: 274 040 97839

Webex-Info: <https://uni-siegen.webex.com>

Teaser

In diesem Beitrag stellen *Dr. ' Victoria Striewe* und *Franziska Saxler* ihr Netzwerk #metooscience vor. Dabei gewähren sie Einblicke in Forschungsergebnisse zu Prävalenzen, psychologischen Wirkmechanismen und aufrechterhaltenden Faktoren von Belästigung im akademischen System. Durch eine Übung werden die Teilnehmenden trainieren, Belästigung schneller zu erkennen, um sich selbst besser zu schützen und an den richtigen Stellen als Allies (Verbündete) eingreifen zu können. Bei einem interaktiven Austausch wird der Status Quo von #metoo im akademischen System diskutiert.

Referent*innen

Dr. ' Victoria Striewe ist Psychologin, Wirtschaftspsychologin und systemische Psychotherapeutin in Ausbildung. Sie arbeitet als selbstständige Coach zu den Schwerpunkten feministische Therapie, Machtmissbrauch und systemisches Coaching. Sie hat an der Universität zu Köln in der Sozial- und Kognitionspsychologie promoviert. Darüber hinaus ist sie Dozentin an der HS Wismar für Selbst- und Konfliktmanagement. Wissenschaftlich beschäftigt sie sich mit sozialer Kognition, Radikalisierung und Sexismus. Sie war zudem bereits als Personalberaterin tätig.

M.Sc. Franziska Saxler ist ebenfalls Psychologin und Wirtschaftspsychologin und promoviert derzeit an der Universität Bern zum Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Ihre Forschungsschwerpunkte sind sexualisierte Gewalt mit dem Fokus auf Belästigung sowie interkulturelle Gender-Forschung. Zudem ist sie freie Autorin und hat gerade ihr erstes Buch geschrieben, das in Kürze erscheint.

Beide vereinen einerseits die wissenschaftliche und andererseits die aktivistische Perspektive. Denn sie haben nach eigener Betroffenheit im Jahr 2021 die Initiative metooscience ins Leben gerufen, um auf das Thema Machtmissbrauch und insbesondere geschlechterbezogene Diskriminierung in der Wissenschaft aufmerksam zu machen.



» Power Imbalance and Power Abuse in Science (and their Relation to Good Scientific Practice)

Dienstag, 28. Mai 14 s.t. - 16 Uhr

A lecture followed by a discussion by *Dr. Daniel Müller* (University of Siegen).

Moderation: Jun.-Prof.' Dr.' Dörte Negnal (Universität Siegen)

Ort: US-S 001/002

Vortragssprache: Englisch

Teaser:

The talk will focus on the structural imbalance of power and the resulting potential for abuse of power in science, highlighting systemic issues with the situation of term-limited junior researchers (PhD candidates and postdocs) in particular. The talk will also try to connect some dots linking those problems to issues of good scientific practice AKA research integrity, including its core topics concerning data (prevention of falsification and fabrication) and authorship (prevention of plagiarism and misattribution). Intersectional aspects of power abuse in science and hence the connection to diversity and discrimination are touched upon as well.

Referent:

Dr. Daniel Müller has been the head of the University of Siegen's postgraduate centre „House of Young Talents“ (HYT) since its inception in 2016. The HYT supports junior academics, i.e. PhD candidates and postdocs as well as junior professors without a permanent position. He is also responsible for the tenure-track programme at the university, as well as the European Union certificate „HR Excellence in Research“ for the university's „Human Resources Strategy for Researchers“ (HRS4R). Before joining the University of Siegen, he was the head of TU Dortmund's postgraduate programme (2009 to 2015), and a researcher before that (1996 to 2009). In 2021, he co-founded the „Network Against Power Abuse in Science“ in the „D-A-CH“ countries (Germany, Austria, and Switzerland), a private charitable association counselling and supporting victims of power abuse in academia, and has spoken on the topic to various forums, e.g. at the Charité Berlin, RWTH Aachen University, and Lübeck University.



» Diskriminierungsschutz an Hochschulen aktiv gestalten: Herausforderungen und Möglichkeiten

Mittwoch, 29. Mai: 14 s.t. - 16 Uhr

Ein Vortrag mit anschließendem Gespräch von *Nathalie Schlenzka* (Antidiskriminierungsstelle des Bundes Berlin).

Moderation: Katharina Miketta (Universität Siegen)

Ort: Online via Webex - [LINK](#)

Vortragssprache: Deutsch

Meeting-Kennnummer: 2743 372 6536

Passwort: wSfErJDMq834

Über Videosystem beitreten

Wählen Sie 27433726536@uni-siegen.webex.com

Sie können auch 62.109.219.4 wählen und Ihre Meeting-Nummer eingeben.

Über Telefon beitreten

+49-619-6781-9736 Germany Toll

Zugriffscodes: 274 337 26536

Webex-Info: <https://uni-siegen.webex.com>

Teaser:

Rassistische Beleidigungen, sexuelle Belästigung oder Mobbing aufgrund der sexuellen Identität, aber auch institutionelle Diskriminierung, machen vor Hochschulen nicht halt. Wie äußert sich Diskriminierung an Hochschulen konkret? Was für ein Verständnis von Diskriminierung ist notwendig, um an der Hochschule aktiv zu werden? Welche Verpflichtungen zu Diskriminierungsschutz haben Hochschulen nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz bzw. Hochschulgesetz? Wie gehen Hochschulen bei der Prävention von und der Intervention bei Diskriminierung vor und mit welchen Herausforderungen sind sie dabei konfrontiert? Im Input werden diese und weitere Fragen thematisiert und aufgezeigt, welche Handlungsspielräume und künftige Entwicklungsmöglichkeiten Hochschulen für einen effektiven Diskriminierungsschutz haben. Dabei wird auch die Rolle von Richtlinien zum Diskriminierungsschutz, Beschwerdestellen und Beschwerdeverfahren sowie Beratungsangeboten an Hochschulen beleuchtet.

Referentin:

Nathalie Schlenzka ist Referatsleiterin für Forschung und Grundsatz bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, für die sie seit 2011 tätig ist. In den letzten Jahren hat sie sich u.a. mit Fragen von Diskriminierung im Arbeitsleben, an Hochschulen und in der frühkindlichen Bildung befasst. Zuvor war sie langjährig als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich der Migrations- und Integrationsforschung am Berliner Institut für Vergleichende Sozialforschung/Europäisches Migrationszentrum sowie der Alice Salomon Hochschule in Berlin tätig. Ihr Studium der Politikwissenschaft hat sie an der Freien Universität absolviert.



» Machtmissbrauch an Universitäten: Strukturelle Ursachen und Ebenen potenzieller Maßnahmen

Donnerstag 06. Juni: 14 c.t. - 16 Uhr

Ein Vortrag mit anschließender Diskussion von *Prof. 'Dr.' Jutta Stahl* (Universität zu Köln).

Moderation: Katharina Miketta (Universität Siegen)

Ort: US-C 102 und online via Webex – [LINK](#)

Vortragssprache: Deutsch

Meeting-Kennnummer: 2742 682 9925

Passwort: iiBK22nAr5Mn

Über Videosystem beitreten

Wählen Sie 27426829925@uni-siegen.webex.com

Sie können auch 62.109.219.4 wählen und Ihre Meeting-Nummer eingeben.

Über Telefon beitreten

+49-619-6781-9736 Germany Toll

Zugriffscodes: 274 268 29925

Webex-Info: <https://uni-siegen.webex.com>

Teaser:

Machtmissbrauch ist in verschiedenen Arbeitsbereichen und Organisationsformen ein herausforderndes Problem. Auch im wissenschaftlichen Kontext sind in jüngster Zeit vermehrt Fälle von Machtmissbrauch, zwischenmenschlichem und wissenschaftlichem Fehlverhalten an die Öffentlichkeit gelangt. Dies hat eine Debatte darüber ausgelöst, ob es sich dabei um Einzelfälle oder um ein strukturelles Problem handelt. Die Ergebnisse zweier Umfragen des Ombudsgremiums der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (2020, 2023) stützen die Annahme, dass es sich um reine Einzelfälle handelt, nicht. Eine Analyse der Zusammenhänge zwischen systemischen Bedingungen und unethischem Verhalten identifizierte 12 Problembereiche. Über 80 Lösungsansätze auf verschiedenen Systemebenen (z.B. Schulungen einzelner Akteur*innen, Gestaltung besserer Betreuungssituationen bis hin zu Gesetzesänderungen) wurden vorgeschlagen. Das Ziel dieser Arbeit ist die kontinuierliche und (selbst-)kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Machtmissbrauch und Fehlverhalten, sowie die (Weiter-)Entwicklung konstruktiver Präventions- und Interventionsmaßnahmen. Um ein so wichtiges und spannendes Arbeitsfeld wie die Wissenschaft für engagierte und exzellente Wissenschaftler*innen attraktiver und produktiver zu gestalten. Im Vortrag werden die Ergebnisse der Umfrage und der Analyse der Systemebenen vorgestellt und im Anschluss diskutiert.

Referentin:

Prof. 'Dr.' Jutta Stahl ist seit 2009 Professorin für Differentielle Psychologie und Psychologische Diagnostik am Department Psychologie der Universität zu Köln. Seit 2017 ist sie Sprecherin der Graduiertenschule sowie Ombudperson für den wissenschaftlichen Nachwuchs der Humanwissenschaftlichen Fakultät. Seit 2022 ist sie Prodekanin für akademische Karrieren und Chancengerechtigkeit. Seit 2020 ist sie Mitglied des Ombudsgremiums der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, an das sich Wissenschaftler*innen aus dem Feld der Psychologie wenden können, wenn sie mit wissenschaftlichem oder anderem Fehlverhalten am Arbeits- oder Studienplatz konfrontiert werden. In Abstimmung mit dem DGPs-Vorstand hat das Ombudsgremium 2020 eine Befragung unter allen DGPs-Mitgliedern und Mitarbeiter*innen an psychologischen Instituten und weiteren Forschungseinrichtungen und 2023 eine Follow-up-Befragung durchgeführt ([LINK Ergebnisbericht](#)). Seit 2022 ist sie Mitglied der [Arbeitsgruppe Anreizsysteme, Machtmissbrauch und Wissenschaftliches Fehlverhalten](#) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie.



Taks Cards & Co.

Ein Angebot des Zentrums zur Förderung der Hochschullehre
der Universität Siegen:

<https://www.taskcards.de>



Während der Diversity-Tage besteht die Möglichkeit der interaktiven Zusammenarbeit

**#WirSindAnti - Digitale Pinnwand zum Thema Diskriminierung und Machtmissbrauch:
Informationen, Dokumentation, Q&A**

Taks Cards & Co. – Ein Angebot des Zentrums zur Förderung der Hochschullehre
der Universität Siegen: [LINK](#)

Haben sie Fragen, benötigen Sie Hilfe oder Unterstützung, um an den Angeboten
teilnehmen zu können?

Dann melden Sie sich im Vorfeld unter: diversity@uni-siegen.de

Hinweis Datenschutz: Wir weisen Sie darauf hin, dass keine Fotos von den (digitalen) Angeboten gemacht werden
dürfen! Materialien werden auf Rückfrage ausschließlich von den Veranstaltenden selbst weitergegeben. Bitte
beachten Sie zudem den [Code of Conduct](#) für (digitale) Veranstaltungen an der Universität Siegen!